

## **„Liebe, die den Boden berührt!“ ein inklusives Drehbuch- und Spielfilmprojekt**

In dem Projekt werden Menschen mit und ohne Behinderung und/oder psychischer Erkrankung gemeinsam ein Drehbuch schreiben und einen Spielfilm drehen.

Das Drehbuch, beschäftigt sich im Rahmen einer philosophischen Auseinandersetzung mit dem Thema Liebe. Es werden verschiedene Arten von Liebe und Beziehungsstrukturen thematisiert. In der Philosophie stellt Liebe eine Art „erhöhte“ oder „idealistische“ Form dar. Die Teilnehmer\*innen sollen sie mit der Liebe im realen Leben, die oft mit Unsicherheiten, Konflikten, Barrieren und der Suche nach Bedeutung verbunden ist, in Beziehung setzen.

Die Filmarbeit unterstützt nach einem inklusiven Konzept alle Mitwirkenden in allen Bereichen des Filmemachens. Im Gegensatz zu einer „normalen“ Filmproduktion gibt es in diesem Spielfilmprojekt für alle Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, in allen Phasen mitzuarbeiten.

Im Film ist es häufig nicht nötig, alles mit Worten zu sagen. Der Körper, die Mimik und die Bewegungen können ebenso starke Botschaften senden und Emotionen ausdrücken. Auf diese nonverbalen Ausdrucksformen wird im Drehbuch und Film besonders eingegangen. Ebenso wird im Drehbuch die Umstrukturierung eines bestehenden Tanzwettbewerbs thematisiert. Diese Umwandlung soll sicherstellen, dass der Wettbewerb für alle zugänglich ist, unabhängig von physischen oder psychischen Barrieren. Durch die Kombination aus Tanz, Philosophie und realen Erfahrungen strebt das Projekt an, ein vielschichtiges und emotionales Verständnis von Inklusion und Liebe zu schaffen, das nicht nur in den Film, sondern auch in die Gesellschaft getragen wird.